

Wie sehr sich der Literaturbericht für Theologie als Vertriebsmittel eingeführt und bewährt hat, beweist seine ständig steigende Auflage. Eine große Anzahl von Firmen bedient sich desselben schon seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolg. Manche Firmen bezogen Posten von 500 Stück und mehr. Wenn all diese Firmen ihre Abonnements gern wieder erneuern, so ist dies wohl ein sicherer Beweis, daß der Literaturbericht die an ihn als Vertriebsmittel gestellten Ansprüche voll erfüllt, die Kunden verpflichtet und den Handlungen zu einem guten Geschäft verhilft.

Um Sie zu einem möglichst ausgiebigen Gebrauch dieses bewährten Vertriebsmittels zu veranlassen, liefere ich Ihnen eine

**Ausgabe mit Raum zur Firmeneintragung**

und zwar den

**Jahrgang von 12 Nummern für 60 Pf. bar.**

Da dem Literaturbericht am Schlusse ein ausführliches Register beigegeben wird, empfiehlt es sich, auch ein Exemplar in die Geschäftsbibliothek aufzunehmen.

Wenn Sie Ihren theologischen Kunden stets 2 bis 3 Nummern zusammen übersenden, so haben Sie für diese geringen Unkosten die Garantie, sowohl Bücheraufträge zu erhalten wie Ihre geistliche Kundschaft, die über solche Aufmerksamkeit erfreut sein wird, dauernd an Ihre Firma zu fesseln.

Ich bitte umgehend zu bestellen. Unter 5 Exemplaren kann ich jedoch nur mit à 1.50 M. ord., 1.15 M. netto, dem Preise der Theologen-Ausgabe, liefern.

Ich empfehle diese wertvollen Neuerscheinungen Ihrer besonderen Beachtung. Verschäumen Sie nicht, dieselben ständig auf Lager zu halten und sie Ihrer theologischen Kundschaft vorzulegen. Bestellzettel anbei!

Hochachtungsvoll

Leipzig, im Oktober 1912.

G. Strübing's Verlag (M. Altmann).

Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns, den Sortimentsbuchhandel auf ein neues Unternehmen aufmerksam zu machen, das in Kürze in unserem Verlage zu erscheinen beginnt und berufen ist, in die weitesten Kreise der Musikfreunde und aller Gebildeten zu dringen. Unter dem Titel

Ⓩ

## Deutsche Musikbücherei

Ⓩ

lassen wir eine Auslese gut ausgestatteter und mit denkbar größter Sorgfalt zusammengestellter musikalischer Schriften, wissenschaftlicher und belletristischer Art, in zwangloser Folge und in handlichem Format erscheinen. Im wesentlichen bringen wir erstmalige Sammlungen zerstreuter und verschollener Schriften, unveröffentlichte Werke bedeutender Meister, hin und wieder auch größere Monographien, die bis dahin noch nicht im Zusammenhange behandelte wichtige Gebiete der Musikwissenschaft planmäßig durchforschen. Die Herausgabe besorgt

Dr. Leopold Hirschberg-Charlottenburg,

der durch seine Lehrtätigkeit an der Humboldt-Akademie zu Berlin und seine reiche schriftstellerische Tätigkeit in weiten Kreisen bekannt und geschätzt ist und dessen Name für sorgfältigste Bearbeitung Gewähr leistet. Außerdem hat sich Dr. Hirschberg die Mitarbeiterschaft berufener Schriftsteller gesichert.

Als erster Band, unserer neuen Sammlung erscheint am 21. November d. J., anlässlich der Aufführung der unverkürzten Matthäuspassion durch Sigfrid Ochs in der Singakademie zu Berlin:

## Adolf Bernhard Marx

Musikalische Schriften Band I 1. Abt. (Bach, Händel, Gluck)

Vorzugspreis bis 1. Januar 1913 (später erhöhter Preis) M. 2.— brosch., M. 2.50 gebunden (nur bar)

Rabatt 33 $\frac{1}{3}$ %, Freieemplare 9/8.

Adolf Bernhard Marx, der Verfasser der bis heute unübertroffenen Beethoven- und Gluckbiographie, war in der Mitte des 19. Jahrhunderts einer der berühmtesten Musikkritiker, der seine zahlreichen geistprühenden Besprechungen hauptsächlich in der von ihm geleiteten „Allgemeinen Berliner Musikzeitung“ veröffentlichte. Diese erscheinen nunmehr zum erstenmal gesammelt und feiern damit gewissermaßen ihre Auferstehung. Wir glauben für die Deutsche Musikbücherei, die weniger ausgetretene Pfade wandeln soll, keinen besseren Anfang machen zu können, als daß wir zu einer Zeit, in der ein Sigfrid Ochs in Berlin es unternimmt, das musikalische Evangelium, welches uns Bach in seiner Matthäuspassion hinterlassen hat, unverkürzt zur Aufführung zu bringen, die Schriften von Adolf Bernhard Marx bringen, der von größtem Einfluß auf das Musikleben seiner und der nachfolgenden Zeit gewesen ist. War er es doch, der begeistert von ihrer einzigen Größe und Schönheit die ersten Aufführungen der „Matthäuspassion“ durch Felix Mendelssohn-Bartholdy, tatkräftigst unterstützte. Das Buch wird deshalb das größte Interesse beanspruchen, und besonders die

Berliner Firmen werden gut tun, sich baldigst mit Exemplaren zu versehen, da durch unsere angedehnte Propaganda alsbald große Nachfrage nach dem Werke sein wird.

Bestellzettel anbei.

Fortsetzung vormerken!

Hildburghausen, Ende Oktober 1912.

**f. W. Gadow & Sohn**  
Verlagsbuchhandlung.